

# Das Glück und die Konstitutionenökonomik. Die Perspektive des Sisyphos

Jan S. Voßwinkel

Stiftung Ordnungspolitik/Centrum für Europäische Politik

„Das Glück in der Krise“

# Sisyphos und das Glück

„Wir müssen und Sisyphos als glücklichen Menschen vorstellen.“ (Camus)



- Ökonomische Glücksforschung: Positives Wissen über die Bedingungen des Glücklichseins

- Ökonomische Glücksforschung: Positives Wissen über die Bedingungen des Glücklichseins
- Viele offene Fragen, spannendes Forschungsprogramm.



- Von normativer Seite aus betrachtet tun sich jedoch einige Gefahren auf, mit denen man bewusst umgehen sollte



- Von normativer Seite aus betrachtet tun sich jedoch einige Gefahren auf, mit denen man bewusst umgehen sollte
  - Streben Menschen (nur) nach Glück?

- Von normativer Seite aus betrachtet tun sich jedoch einige Gefahren auf, mit denen man bewusst umgehen sollte
  - Streben Menschen (nur) nach Glück?
  - Glück als Zielfunktion der Politik?

- Von normativer Seite aus betrachtet tun sich jedoch einige Gefahren auf, mit denen man bewusst umgehen sollte
  - Streben Menschen (nur) nach Glück?
  - Glück als Zielfunktion der Politik?
  - Gibt es eine normative Symmetrie zwischen Glück und Unglück?

- Von normativer Seite aus betrachtet tun sich jedoch einige Gefahren auf, mit denen man bewusst umgehen sollte
  - Streben Menschen (nur) nach Glück?
  - Glück als Zielfunktion der Politik?
  - Gibt es eine normative Symmetrie zwischen Glück und Unglück?
  - Lebenszeit und Glück: Tote sind nicht unglücklich

- Von normativer Seite aus betrachtet tun sich jedoch einige Gefahren auf, mit denen man bewusst umgehen sollte
  - Streben Menschen (nur) nach Glück?
  - Glück als Zielfunktion der Politik?
  - Gibt es eine normative Symmetrie zwischen Glück und Unglück?
  - Lebenszeit und Glück: Tote sind nicht unglücklich
  - Wie passt der glücksuchende Mensch zu unserem Freund homo oeconomicus (und seiner großen Familie)?

# Glück als Zielfunktion der Politik?

- Sollten wir Politik dafür einsetzen, Menschen glücklicher zu machen?

# Glück als Zielfunktion der Politik?

- Sollten wir Politik dafür einsetzen, Menschen glücklicher zu machen?
- Was bedeutet dies polit-ökonomisch?



# Glück als Zielfunktion der Politik?

- Sollten wir Politik dafür einsetzen, Menschen glücklicher zu machen?
- Was bedeutet dies polit-ökonomisch?
  - Mehr Freiheitsgrade in der Politikgestaltung

# Glück als Zielfunktion der Politik?

- Sollten wir Politik dafür einsetzen, Menschen glücklicher zu machen?
- Was bedeutet dies polit-ökonomisch?
  - Mehr Freiheitsgrade in der Politikgestaltung
- Ist es nicht die Politik, die auf Einkommensgrößen fixiert ist?

# Glück als Zielfunktion der Politik?

- Sollten wir Politik dafür einsetzen, Menschen glücklicher zu machen?
- Was bedeutet dies polit-ökonomisch?
  - Mehr Freiheitsgrade in der Politikgestaltung
- Ist es nicht die Politik, die auf Einkommensgrößen fixiert ist?
  - (Was maximiert der Leviathan?)

# Glück als Zielfunktion der Politik?

- Sollten wir Politik dafür einsetzen, Menschen glücklicher zu machen?
- Was bedeutet dies polit-ökonomisch?
  - Mehr Freiheitsgrade in der Politikgestaltung
- Ist es nicht die Politik, die auf Einkommensgrößen fixiert ist?
  - (Was maximiert der Leviathan?)
- Wessen Glück soll gefördert werden?

# Glück als Zielfunktion der Politik?

- Sollten wir Politik dafür einsetzen, Menschen glücklicher zu machen?
- Was bedeutet dies polit-ökonomisch?
  - Mehr Freiheitsgrade in der Politikgestaltung
- Ist es nicht die Politik, die auf Einkommensgrößen fixiert ist?
  - (Was maximiert der Leviathan?)
- Wessen Glück soll gefördert werden?
- Und wenn sich jemand weigert, glücklich zu sein?

# Die normative (Ir-)Relevanz des Glücks

- Behauptung: Bei konstantem Glücksniveau kann das Ausmaß an Unglück sinken

- Behauptung: Bei konstantem Glücksniveau kann das Ausmaß an Unglück sinken
  - relative Statusbetrachtung



- Behauptung: Bei konstantem Glücksniveau kann das Ausmaß an Unglück sinken
  - relative Statusbetrachtung
  - Gewöhnungseffekt

- Behauptung: Bei konstantem Glücksniveau kann das Ausmaß an Unglück sinken
  - relative Statusbetrachtung
  - Gewöhnungseffekt
  - $\Rightarrow$  dämpfen Glücksniveau

# Die normative (Ir-)Relevanz des Glücks

- Dennoch verzichtet man ungern auf vermiedenes Unglück

- Dennoch verzichtet man ungern auf vermiedenes Unglück
  - Bedrohung durch und Leiden an schweren Krankheiten

- Dennoch verzichtet man ungern auf vermiedenes Unglück
  - Bedrohung durch und Leiden an schweren Krankheiten
  - Erhaltung guter Gesundheit im Alter („Hüftprothese“)

- Dennoch verzichtet man ungern auf vermiedenes Unglück
  - Bedrohung durch und Leiden an schweren Krankheiten
  - Erhaltung guter Gesundheit im Alter („Hüftprothese“)
  - Beseitigung materieller Armut („satt, trocken, warm“)

# Die normative (Ir-)Relevanz des Glücks



- Lebenserwartung

- Lebenserwartung
  - Bei einer Selbsteinschätzung spielt die Lebenserwartung als Erwartung eine Rolle

- Lebenserwartung
  - Bei einer Selbsteinschätzung spielt die Lebenserwartung als Erwartung eine Rolle
  - Ein längeres Leben heißt aber nicht nur, dass ich mich auf ein längeres Leben freue, sondern auch, dass ich tatsächlich länger lebe

- Lebenserwartung

- Bei einer Selbsteinschätzung spielt die Lebenserwartung als Erwartung eine Rolle
- Ein längeres Leben heißt aber nicht nur, dass ich mich auf ein längeres Leben freue, sondern auch, dass ich tatsächlich länger lebe
- Ein Zugewinn an durchschnittlich glücklichen Lebensjahren sind ein nicht gemessener Zugewinn an Glück

- Lebenserwartung
  - Bei einer Selbsteinschätzung spielt die Lebenserwartung als Erwartung eine Rolle
  - Ein längeres Leben heißt aber nicht nur, dass ich mich auf ein längeres Leben freue, sondern auch, dass ich tatsächlich länger lebe
  - Ein Zugewinn an durchschnittlich glücklichen Lebensjahren sind ein nicht gemessener Zugewinn an Glück
- Tote sind nicht unglücklich

# Einige polit-ökonomische Überlegungen

- „Die Gesamtordnung sollte so sein, daß sie den Menschen das Leben nach ethischen Prinzipien ermöglicht.“ (Walter Eucken: Grundsätze)

# Einige polit-ökonomische Überlegungen

- „Die Gesamtordnung sollte so sein, daß sie den Menschen das Leben nach ethischen Prinzipien ermöglicht.“ (Walter Eucken: Grundsätze)
- „[V]on allen politischen Idealen ist der Wunsch, die Menschen glücklich zu machen, vielleicht der gefährlichste.“ (Karl Popper: Die offene Gesellschaft)



# Einige polit-ökonomische Überlegungen

- „Die Gesamtordnung sollte so sein, daß sie den Menschen das Leben nach ethischen Prinzipien ermöglicht.“ (Walter Eucken: Grundsätze)
- „[V]on allen politischen Idealen ist der Wunsch, die Menschen glücklich zu machen, vielleicht der gefährlichste.“ (Karl Popper: Die offene Gesellschaft)
- „Die Regeln und die Ordnung, der sie dienen, können nicht mehr tun als die Chancen für unbekannte Personen zu verbessern. Wenn wir unser Möglichstes tun, die Chancen irgendeiner unbekanntes, zufällig ausgewählten Person zu verbessern, so werden wir das erreichen, was überhaupt möglich ist, aber sicherlich nicht deshalb, weil wir irgendeine Vorstellung von der Summe des Nutzens oder der Lust hätten, die wir erzeugt haben.“ (Hayek: Recht, Gesetz und Freiheit)

# Einige polit-ökonomische Überlegungen

# Einige polit-ökonomische Überlegungen

- Leben nach ethischen Prinzipien ist nur in Freiheit möglich
- Nur in Freiheit hat Verantwortung eine Funktion
- Und nur durch Verantwortung erwächst Vernunft

# Einige polit-ökonomische Überlegungen

- Vernunft bedenkt die Folgen des Handelns und eröffnet den Weg zu (selbstgewähltem) Glück

# Einige polit-ökonomische Überlegungen

- Vernunft bedenkt die Folgen des Handelns und eröffnet den Weg zu (selbstgewähltem) Glück
- Andere glücklich zu machen, schränkt ihre Freiheit ein

- Vernunft bedenkt die Folgen des Handelns und eröffnet den Weg zu (selbstgewähltem) Glück
- Andere glücklich zu machen, schränkt ihre Freiheit ein
- Innerhalb privater Bindungen ist dies eher unproblematisch (Exit-Option, Freiwilligkeit)

# Einige polit-ökonomische Überlegungen



- Innerhalb der Sphäre der Politik ist es ein Problem

- Innerhalb der Sphäre der Politik ist es ein Problem
  - Hohe Kosten der Exit-Option

- Innerhalb der Sphäre der Politik ist es ein Problem
  - Hohe Kosten der Exit-Option
  - Keine Freiwilligkeit

- Innerhalb der Sphäre der Politik ist es ein Problem
  - Hohe Kosten der Exit-Option
  - Keine Freiwilligkeit
  - Begrenzte Zahl an Alternativen/Vergleichsmöglichkeiten

# Einige polit-ökonomische Überlegungen

- Die Einschränkung der Freiheit als „Mittel“ zum „Zweck“ Glück?

- Die Einschränkung der Freiheit als „Mittel“ zum „Zweck“ Glück?
  - Der Einsatz des Mittels ist die unmittelbare Wirkung

- Die Einschränkung der Freiheit als „Mittel“ zum „Zweck“ Glück?
  - Der Einsatz des Mittels ist die unmittelbare Wirkung
  - Welche Restriktionen lassen sich gegen Machtmissbrauch/Staatsversagen errichten?



- Die Einschränkung der Freiheit als „Mittel“ zum „Zweck“ Glück?
  - Der Einsatz des Mittels ist die unmittelbare Wirkung
  - Welche Restriktionen lassen sich gegen Machtmissbrauch/Staatsversagen errichten?
- Sind wir bereit, das Risiko des Staatsversagens einzugehen, damit einige glücklicher werden?

- Die Einschränkung der Freiheit als „Mittel“ zum „Zweck“ Glück?
  - Der Einsatz des Mittels ist die unmittelbare Wirkung
  - Welche Restriktionen lassen sich gegen Machtmissbrauch/Staatsversagen errichten?
- Sind wir bereit, das Risiko des Staatsversagens einzugehen, damit einige glücklicher werden?
  - und wer?

- Die Einschränkung der Freiheit als „Mittel“ zum „Zweck“ Glück?
  - Der Einsatz des Mittels ist die unmittelbare Wirkung
  - Welche Restriktionen lassen sich gegen Machtmissbrauch/Staatsversagen errichten?
- Sind wir bereit, das Risiko des Staatsversagens einzugehen, damit einige glücklicher werden?
  - und wer?
- Sind wir bereit, das Risiko des Staatsversagens einzugehen, um konkretes Leid zu bekämpfen?



- Die Politik nimmt sich des Themas Glück an

- Die Politik nimmt sich des Themas Glück an
  - Subtext I: Fixierung auf das BIP ist unbefriedigend, daher wollen wir uns auf etwas anderes fixieren

- Die Politik nimmt sich des Themas Glück an
  - Subtext I: Fixierung auf das BIP ist unbefriedigend, daher wollen wir uns auf etwas anderes fixieren
  - Subtext II: Das BIP ist ein Leistungsindikator der Politik. Wir wählen das Maß aber lieber so, dass wir gut dastehen

- Die Politik nimmt sich des Themas Glück an
  - Subtext I: Fixierung auf das BIP ist unbefriedigend, daher wollen wir uns auf etwas anderes fixieren
  - Subtext II: Das BIP ist ein Leistungsindikator der Politik. Wir wählen das Maß aber lieber so, dass wir gut dastehen
  - Subtext III: Das BIP ist Bestandteil fiskalischer Restriktionen (Stabilitätspakt der EU).





- Vorstöße (eine Auswahl):

- Vorstöße (eine Auswahl):
  - Mitteilung der EU-Kommission KOM(1994) 670: „Grünes Rechnungswesen“

- Vorstöße (eine Auswahl):
  - Mitteilung der EU-Kommission KOM(1994) 670: „Grünes Rechnungswesen“
  - Human Development Index (HDI) der UN

- Vorstöße (eine Auswahl):
  - Mitteilung der EU-Kommission KOM(1994) 670: „Grünes Rechnungswesen“
  - Human Development Index (HDI) der UN
  - „Stiglitz-Report“ 2009 im Auftrag der französischen Regierung

- Vorstöße (eine Auswahl):
  - Mitteilung der EU-Kommission KOM(1994) 670: „Grünes Rechnungswesen“
  - Human Development Index (HDI) der UN
  - „Stiglitz-Report“ 2009 im Auftrag der französischen Regierung
  - Mitteilung der EU-Kommission KOM(2009) 433: „GDP and beyond“



- Jeder Indikator wird immer mit Problemen behaftet sein



- Jeder Indikator wird immer mit Problemen behaftet sein
- Arrows Unmöglichkeitstheorem: Es gibt keine einheitliche gesellschaftliche Gewichtung

# Warum überhaupt Einkommen als Zielgröße?

# Warum überhaupt Einkommen als Zielgröße?

- Wer ist denn auf das BIP fixiert? Der „Staat“!

# Warum überhaupt Einkommen als Zielgröße?

- Wer ist denn auf das BIP fixiert? Der „Staat“!
- Die Bürger, wenn sie Umverteilung ohne große soziale Konflikte wollen

# Warum überhaupt Einkommen als Zielgröße?

- Wer ist denn auf das BIP fixiert? Der „Staat“!
- Die Bürger, wenn sie Umverteilung ohne große soziale Konflikte wollen
- Umlagefinanzierte Sozialsysteme + demographischer Wandel

# Warum überhaupt Einkommen als Zielgröße?

- Wer ist denn auf das BIP fixiert? Der „Staat“!
- Die Bürger, wenn sie Umverteilung ohne große soziale Konflikte wollen
- Umlagefinanzierte Sozialsysteme + demographischer Wandel
  - →Lock-in-Effekt

# Warum überhaupt Einkommen als Zielgröße?

- Wer ist denn auf das BIP fixiert? Der „Staat“!
- Die Bürger, wenn sie Umverteilung ohne große soziale Konflikte wollen
- Umlagefinanzierte Sozialsysteme + demographischer Wandel
  - →Lock-in-Effekt
- Was würden der Leviathan und der niedergelassene Bandit machen?

# Warum überhaupt Einkommen als Zielgröße?

- Wer ist denn auf das BIP fixiert? Der „Staat“!
- Die Bürger, wenn sie Umverteilung ohne große soziale Konflikte wollen
- Umlagefinanzierte Sozialsysteme + demographischer Wandel
  - →Lock-in-Effekt
- Was würden der Leviathan und der niedergelassene Bandit machen?
  - Sie würden die Bevölkerung soweit zur Erhöhung des BIPs anregen, dass maximale Entnahmen möglich sind



# Warum überhaupt Einkommen als Zielgröße?

- Wer ist denn auf das BIP fixiert? Der „Staat“!
- Die Bürger, wenn sie Umverteilung ohne große soziale Konflikte wollen
- Umlagefinanzierte Sozialsysteme + demographischer Wandel
  - →Lock-in-Effekt
- Was würden der Leviathan und der niedergelassene Bandit machen?
  - Sie würden die Bevölkerung soweit zur Erhöhung des BIPs anregen, dass maximale Entnahmen möglich sind
- Was passiert in demokratischen Gesellschaften?

# Warum überhaupt Einkommen als Zielgröße?

- Wer ist denn auf das BIP fixiert? Der „Staat“!
- Die Bürger, wenn sie Umverteilung ohne große soziale Konflikte wollen
- Umlagefinanzierte Sozialsysteme + demographischer Wandel
  - →Lock-in-Effekt
- Was würden der Leviathan und der niedergelassene Bandit machen?
  - Sie würden die Bevölkerung soweit zur Erhöhung des BIPs anregen, dass maximale Entnahmen möglich sind
- Was passiert in demokratischen Gesellschaften?
  - Umverteilung zugunsten einer Mehrheit unter Berücksichtigung der Wohlfahrtsverluste, die diese unter Berücksichtigung der allokativen Verzerrungen, die diese Mehrheit zu tragen hat (McGuire/Olson 1996).

# Warum überhaupt Einkommen als Zielgröße?

- Wer ist denn auf das BIP fixiert? Der „Staat“!
- Die Bürger, wenn sie Umverteilung ohne große soziale Konflikte wollen
- Umlagefinanzierte Sozialsysteme + demographischer Wandel
  - →Lock-in-Effekt
- Was würden der Leviathan und der niedergelassene Bandit machen?
  - Sie würden die Bevölkerung soweit zur Erhöhung des BIPs anregen, dass maximale Entnahmen möglich sind
- Was passiert in demokratischen Gesellschaften?
  - Umverteilung zugunsten einer Mehrheit unter Berücksichtigung der Wohlfahrtsverluste, die diese unter Berücksichtigung der allokativen Verzerrungen, die diese Mehrheit zu tragen hat (McGuire/Olson 1996).
- Umlagefinanzierte Absicherungssysteme machen Wirtschaftswachstum zu einer plausiblen Größe

# Warum überhaupt Einkommen als Zielgröße?

# Warum überhaupt Einkommen als Zielgröße?

- Es weckt zumindest Misstrauen, wenn zur Verschleierung nicht einhaltbarer Versprechungen neue Zielgrößen empfohlen werden.

# Glück als Framing für ökonomische Fragestellungen

- Wir können nicht nicht framen (Tversky/Kahneman 1981)

- Wir können nicht nicht framen (Tversky/Kahneman 1981)
- Hiervon ist auch der forschende Ökonom betroffen



- Wir können nicht nicht framen (Tversky/Kahneman 1981)
- Hiervon ist auch der forschende Ökonom betroffen
- Standardtheorie: Entscheidung unter Unsicherheit.

- Wir können nicht nicht framen (Tversky/Kahneman 1981)
- Hiervon ist auch der forschende Ökonom betroffen
- Standardtheorie: Entscheidung unter Unsicherheit.
- Risiko ist ein „Bad“ → Risikoprämie/Sicherheitsäquivalent

# Glück als Framing für ökonomische Fragestellungen

- „Die Menschen sind offensichtlich nicht in der Lage, die Befriedigung und den Nutzen aus zukünftigen Tätigkeiten korrekt vorherzusehen. Sie unterschätzen den Nutzen von intrinsisch gesteuerten Tätigkeiten im Vergleich zum Nutzen extrinsischer Tätigkeiten, wie zum Beispiel zusätzliches Einkommen durch Überstunden.“ (Frey/Marti 2010)

- „Die Menschen sind offensichtlich nicht in der Lage, die Befriedigung und den Nutzen aus zukünftigen Tätigkeiten korrekt vorherzusehen. Sie unterschätzen den Nutzen von intrinsisch gesteuerten Tätigkeiten im Vergleich zum Nutzen extrinsischer Tätigkeiten, wie zum Beispiel zusätzliches Einkommen durch Überstunden.“ (Frey/Marti 2010)
- Spezifische unentlohnte Aktivitäten sind ein Risiko; ob die Nutzenstiftung gelingt, ist ungewiss

- „Die Menschen sind offensichtlich nicht in der Lage, die Befriedigung und den Nutzen aus zukünftigen Tätigkeiten korrekt vorherzusehen. Sie unterschätzen den Nutzen von intrinsisch gesteuerten Tätigkeiten im Vergleich zum Nutzen extrinsischer Tätigkeiten, wie zum Beispiel zusätzliches Einkommen durch Überstunden.“ (Frey/Marti 2010)
- Spezifische unentlohnte Aktivitäten sind ein Risiko; ob die Nutzenstiftung gelingt, ist ungewiss
- Die Erzielung von monetärem Einkommen hält alle Möglichkeiten offen und ist insofern „risikolos“; es hält das Potenzial zur Nutzenstiftung offen und erhöht es. (Hayek, Becker...).

# Glück als Framing für ökonomische Fragestellungen

- Eine Präferenz für Einkommen ist daher innerhalb dieses Rahmens erklärbar.



- Eine Präferenz für Einkommen ist daher innerhalb dieses Rahmens erklärbar.
- Sie folgt aus der Risikoaversion

- Eine Präferenz für Einkommen ist daher innerhalb dieses Rahmens erklärbar.
- Sie folgt aus der Risikoaversion
- Wollen wir wirklich an die Präferenzen der Individuen heran, um sie glücklicher zu machen?

# Glück als Framing für ökonomische Fragestellungen

- Und wenn gar nicht nur das Glück maximiert wird?

- Und wenn gar nicht nur das Glück maximiert wird?
- Versicherung gegen zukünftige Unbill?

- Und wenn gar nicht nur das Glück maximiert wird?
- Versicherung gegen zukünftige Unbill?
- Investition in zukünftige Glückseligkeiten?

# Ausblick: Warum Ökonomen glückliche Menschen sind – wie Sisyphos

# Ausblick: Warum Ökonomen glückliche Menschen sind – wie Sisyphos

- Das Glück wird uns noch beschäftigen



# Ausblick: Warum Ökonomen glückliche Menschen sind – wie Sisyphos

- Das Glück wird uns noch beschäftigen
  - Konzeptionelle Abgrenzung von Unglück und Glück?

# Ausblick: Warum Ökonomen glückliche Menschen sind – wie Sisyphos

- Das Glück wird uns noch beschäftigen
  - Konzeptionelle Abgrenzung von Unglück und Glück?
  - Wohin soll der „sanfte Paternalismus“ schubsen, zum Glück? Oder gegen das Unglück?

# Ausblick: Warum Ökonomen glückliche Menschen sind – wie Sisyphos

- Das Glück wird uns noch beschäftigen
  - Konzeptionelle Abgrenzung von Unglück und Glück?
  - Wohin soll der „sanfte Paternalismus“ schubsen, zum Glück? Oder gegen das Unglück?
  - Was bleibt von der (eingeschränkten) Vernunft des homo oeconomicus?

# Ausblick: Warum Ökonomen glückliche Menschen sind – wie Sisyphos

- Das Glück wird uns noch beschäftigen
  - Konzeptionelle Abgrenzung von Unglück und Glück?
  - Wohin soll der „sanfte Paternalismus“ schubsen, zum Glück? Oder gegen das Unglück?
  - Was bleibt von der (eingeschränkten) Vernunft des homo oeconomicus?
  - Die Glücksindikatoren werden kommen. Was wird damit angestellt werden?

# Ausblick: Warum Ökonomen glückliche Menschen sind – wie Sisyphos

# Ausblick: Warum Ökonomen glückliche Menschen sind – wie Sisyphos

- Ökonomen sind mit ihrem Stein glücklich wie Sisyphos,

# Ausblick: Warum Ökonomen glückliche Menschen sind – wie Sisyphos

- Ökonomen sind mit ihrem Stein glücklich wie Sisyphos,
  - weil die Menschen einfach nicht glücklicher werden

# Ausblick: Warum Ökonomen glückliche Menschen sind – wie Sisyphos

- Ökonomen sind mit ihrem Stein glücklich wie Sisyphos,
  - weil die Menschen einfach nicht glücklicher werden
  - weil Sisyphos trotzdem glücklich ist



# Ausblick: Warum Ökonomen glückliche Menschen sind – wie Sisyphos

- Ökonomen sind mit ihrem Stein glücklich wie Sisyphos,
  - weil die Menschen einfach nicht glücklicher werden
  - weil Sisyphos trotzdem glücklich ist
  - weil dies allem widerspricht

# Ausblick: Warum Ökonomen glückliche Menschen sind – wie Sisyphos

- Ökonomen sind mit ihrem Stein glücklich wie Sisyphos,
  - weil die Menschen einfach nicht glücklicher werden
  - weil Sisyphos trotzdem glücklich ist
  - weil dies allem widerspricht
  - und die Arbeit so nicht ausgeht

# Ausblick: Warum Ökonomen glückliche Menschen sind – wie Sisyphos

- Ökonomen sind mit ihrem Stein glücklich wie Sisyphos,
  - weil die Menschen einfach nicht glücklicher werden
  - weil Sisyphos trotzdem glücklich ist
  - weil dies allem widerspricht
  - und die Arbeit so nicht ausgeht
  - weil in Zeiten der Krise der Stein entgleitet und wir wieder beim Unglück sind

# Ende

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!